

Bereicherung für die eigene Arbeit empfunden werden (*Ursula Herrmann*). Andererseits sind für die Arbeit an der MEGA konstruktive Hinweise und Kritik anderer Wissenschaftler unerlässlich.

2. Als anregend und fruchtbar erwies sich die auch unmittelbar im Arbeitskreis praktizierte Zusammenarbeit von Philosophen, Ökonomen und Historikern. Die Thematik des Arbeitskreises machte in besonderer Weise Beziehungen zwischen Natur- und Gesellschaftswissenschaften deutlich, die weiterer Erforschung bedürfen.

3. Die Beratungen ließen den engen Zusammenhang der einzelnen Abteilungen der MEGA sichtbar werden. Es wurde mehrfach hervorgehoben, daß die intensive und wiederholte Auswertung des Briefwechsels von Engels, d.h. auch der Briefe Dritter, unverzichtbare Bedingung für die Bearbeitung der MEGA-Bände ist. Da die entsprechenden Bände der III. Abteilung für die Periode der 70er bis 90er Jahre noch nicht vorliegen, gewinnt die Erschließung der Archivbestände besondere Bedeutung. Gleiches gilt für die Arbeiterzeitungen und andere wichtige Presseorgane jener Zeit, deren Beschaffung koordiniert betrieben werden muß.

Die Diskussion im Arbeitskreis IV wurde von allen Beteiligten als außerordentlich nützlich und anregend betrachtet. Es wurde begrüßt, daß in den kommenden Jahren (u. a. anlässlich des 100. Jahrestages des 1. Mai und der II. Internationale) Gelegenheit sein wird, neben der Arbeit an der MEGA die gemeinsame Diskussion in weiteren wissenschaftlichen Veranstaltungen fortzusetzen und in Publikationen vorzulegen.

Waldtraut Opitz

Friedrich Engels und der Siegeszug des Marxismus in den 80er und 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts

Zu einigen Problemen der Bearbeitung des MEGA-Bandes I/31

Zu Beginn dieses Jahres wurde mit der Arbeit an zwei Bänden der Ersten Abteilung der MEGA begonnen, die das theoretische und politische Schaffen von Engels nach dem Tode von Marx — konkret den Zeitraum von Oktober 1886 bis August 1895 — erfassen. Es sind dies die Bände I/31 und I/32. Diese Bände sowie der Band I/29, der die Arbeit von Engels, „Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staats“, enthält — dessen Bearbeitung schon recht weit fortgeschritten ist —, erfassen also die Zeit, in der — wie Lenin feststellte — Engels allein fortfuhr, als Berater und Führer der internationalen Arbeiterbewegung zu wirken. Es ist dies die Zeit, in der die revolutionäre internationale Arbeiterbewegung rasch erstarkte und auch neue Formen der internationalen Zusammenarbeit hervorbrachte.

Das theoretische und politische Schaffen von Engels in den Jahren 1883 bis 1895 wurde insbesondere von den Anforderungen jener Epoche in der Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung geprägt, die mit der Pariser Kommune ihren Anfang nahm. Die Wesensmerkmale dieser neuen Periode bestanden darin, wie Lenin im August 1913 schrieb, daß sie eine „Periode der Herausbildung, des Wachstums und des Reifens sozialistischer Massenparteien mit klassenmäßiger, proletarischer Zusammensetzung“ war und durch die „gewaltige Ausbreitung des Sozialismus“ und die auf den verschiedensten Gebieten betriebene Vorbereitung des Proletariats auf die Errichtung seines großen Zieles charakterisiert wurde.¹ Dieser Prozeß der politischen, organisatorischen und ideologischen Entwicklung der internationalen Arbeiterbewegung erreichte in den 80er und Anfang der 90er Jahre eine neue Qualität, die nicht zuletzt durch den Zusammenschluß der internationalen Arbeiterbewegung zum Ausdruck kam. Unsere Aufgabe ist es, unter dem Gesichtspunkt MEGA-editorischer Anforderungen, Engels' Einwirken auf den Verlauf dieses Prozesses weiter zu erforschen und seinen Anteil bei der Verteidigung und Weiterentwicklung des Marxismus herauszuarbeiten. Wir können uns dabei auf umfangreiche wissenschaftliche Untersuchungen marxistisch-leninistischer Gesellschaftswissenschaftler stützen.

Der Inhalt der zu bearbeitenden MEGA-Bände macht in besonderer Weise deutlich, daß in jener Zeit immer stärker weltanschauliche Fragen in den Vordergrund des pro-

letarischen Klassenkampfes traten und auch das Wirken Engels' wesentlich bestimmten. Davon zeugen Engels' theoretische Analysen der neuen revolutionären Klassenkampfverfahren der Arbeiterbewegung sowie seine intensiven Arbeiten zur philosophischen Verallgemeinerung der enormen Fortschritte des natur- und geschichtswissenschaftlichen Denkens. Davon zeugen vor allem seine unermüdlischen Bemühungen zur Verbreitung der marxistischen Weltanschauung innerhalb der internationalen Arbeiterbewegung.

Von diesen nur andeutungsweise skizzierten Fakten des geschichtlichen Hintergrundes ausgehend, und gestützt auf die bereits vorliegenden Forschungsergebnisse, ergibt sich für die MEGA-Bände I/30–I/32 eine Vielzahl von detaillierten Forschungsaufgaben, deren Ausgangspunkt zwar die MEGA-gerechte Bearbeitung der Schriften von Marx und Engels ist, deren Lösung aber vertiefende Einsichten und Denkanstöße für weitere Forschungen des historischen Zeitraumes vermitteln können.

Im folgenden möchte ich aus der Sicht der Arbeit am Band I/31 auf Forschungsaufgaben aufmerksam machen, die mit dem bestimmenden Grundzug der Entwicklung der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung zusammenhängen, dem Prozeß der Durchsetzung des Marxismus in der proletarischen Bewegung, der bekanntlich in den 80er und Anfang der 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts eine neue Qualität erreicht hatte. Mit unseren Forschungen zur Entstehungs- und Wirkungsgeschichte der im Band I/31 enthaltenen Dokumente, darüber sind wir uns im klaren, erfassen wir allerdings nicht die Gesamtheit der Fragestellung — aber doch einen wichtigen Teil.²

Zu einem *ersten* Problem: Unsere Forschungen, die wir in Vorbereitung der Grundsatzdokumente³ des Bandes durchführten, unterstützen die Erkenntnis marxistisch-leninistischer Gesellschaftswissenschaftler, daß für das Anwachsen des Interesses am wissenschaftlichen Sozialismus in allen entwickelten Ländern des Kapitalismus neue, günstigere Bedingungen entstanden waren. Unsere Aufgabe ist es, diesen Bedingungen gründlich nachzugehen und insbesondere ihre Auswirkung auf die rasche Verbreitung marxistischer Schriften weiter zu erforschen. Das heißt, wir müssen sowohl das Wachstum der kapitalistischen Großindustrie, das zur Veränderung der Struktur der Arbeiterklasse führte, als auch die weitere Entwicklung des Klassenbewußtseins der Arbeiterklasse im Zusammenhang mit dem Erstarken proletarischer Massenparteien in Betracht ziehen. Wir müssen aber auch gleichzeitig beachten, daß die herrschenden Klassen ihre Versuche enorm verstärkten, den Marxismus zu bekämpfen und zu verfälschen, ihm eigene, pseudowissenschaftliche Theorien entgegenzustellen. Der Kampf gegen diese Theorien, gegen ihr Eindringen in die Arbeiterbewegung, führte zwangsläufig zu einer intensiveren Beschäftigung mit dem Marxismus, weckte das Interesse immer größerer Kreise revolutionärer Arbeiter und ihrer Repräsentanten an ihm. Die Dialektik ist dabei derart, daß diese Auseinander-

setzung auch zu einer größeren Öffentlichkeit des Marxismus beitrug und damit seine Rezeption förderte, insbesondere unter der Intelligenz und der studierenden Jugend.

Ein *zweites* Forschungsproblem hängt mit Engels' umfangreicher Tätigkeit als Übersetzer marxistischer Schriften zusammen. Wie der Inhalt der Bände I/29–I/32, also auch unseres Bandes, erkennen läßt, war in den 80er und Anfang der 90er Jahre nicht nur in Deutschland das Bedürfnis nach marxistischer Literatur angewachsen, sondern auch in solchen Ländern wie Frankreich, England, Österreich, Italien und den USA. Engels unterstützte die Repräsentanten der Arbeiterbewegungen dieser Länder in ihren Bemühungen, durch eine stärkere Verbreitung des Marxismus die bereits bestehenden proletarischen Parteien zu festigen bzw. die Gründung neuer Parteien vorzubereiten. Ausdruck dieser Tätigkeit Engels' ist u. a., daß der Band I/31 12 Übersetzungen früher entstandener Schriften von Marx und Engels enthält bzw. Übersetzungen von Arbeiten, die Engels in jener Zeit schrieb. Engels fertigte die Übersetzungen selbst an oder er redigierte die Übersetzungen anderer. Die Zahl der Schriften von Marx und Engels, die von Repräsentanten der internationalen Arbeiterbewegung von Oktober 1886 bis Februar 1891 übersetzt wurden, ist jedoch größer, als die im Band erfaßten. Nicht alle Übersetzungen redigierte Engels. Bei einigen Übersetzungen werden die Untersuchungen des Anteils von Engels fortgeführt. In einzelnen Fällen konnten wir die in der Literatur enthaltenen Hinweise auf eine mögliche Mitwirkung Engels' noch nicht belegen und haben uns daher zunächst für eine Nichtaufnahme entschieden.

Die Begründung für Engels' direkte Mitarbeit an solchen Übersetzungen, bzw. seine Unterstützung dieser Arbeiten durch eine gründliche Durchsicht, kann in den überwiegenden Fällen nur durch die im Briefwechsel enthaltenen Hinweise erfolgen, da die Manuskripte nicht überliefert sind. Wir haben uns in solchen Fällen, wo der Umfang der Mitarbeit Engels' aus dem Briefwechsel erkennbar ist, für eine Aufnahme dieser Übersetzungen in den Anhang des Bandes entschieden. In den Textgeschichten und Erläuterungen dieser Arbeiten wird der Anteil Engels' — wenn möglich — rekonstruiert, bzw. begründet. Um die Mitautorschaft von Engels an den Übersetzungen anderer noch exakter bestimmen zu können, muß die Übersetzertätigkeit Engels' umfassend erforscht werden. Vor dieser Aufgabe stehen die Kollektive der Bände I/30–I/32, und sie soll auch gemeinsam gelöst werden.

Durch die Aufnahme der von Engels redigierten Übersetzungen in der MEGA schaffen wir nicht nur weitere Voraussetzungen für eine exakte Veröffentlichung der Schriften von Marx und Engels in den verschiedenen Sprachen in unserer Zeit, sondern wir vermitteln auch einen Einblick in einen Wirkungsbereich von Engels, der ihm in den Jahren nach dem Tode von Marx ein umfangreiches Arbeitspensum auferlegte. An Laura Lafargue schrieb er am 13. September 1886, daß sich in seinem Schreibtisch die Manuskripte, die auf eine „Revision“ warteten, häuften.⁴ Allein die

englische Übersetzung des „Kapitals“ hatte ihn „wochenlang so weit im Atem gehalten“⁵, daß er an anderen Arbeiten gehindert wurde. Nicht selten stellte Engels fest, daß er die „Revision der Arbeiten anderer, namentlich Übersetzungen“⁶ zurückstellen wolle, damit er sich wieder mit dem 3. Band des „Kapitals“ beschäftigen könne.

Das Wissen um die Notwendigkeit einer exakten Übertragung des Inhalts der marxistischen Arbeiten in andere Sprachen verleitete ihn jedoch immer wieder dazu, sich zu einer Präzisierung oder Ergänzung vorgelegter Übersetzungen bereit zu erklären. Diese Arbeit war jedoch sehr zeitraubend. Man muß bedenken, daß einige der Übersetzer faktisch erst mit der Übersetzungstätigkeit ihre erste tiefere Beschäftigung mit dem Marxismus begannen. So u. a. auch Florence Kelley-Wischnewetzky, die 1886/1887 die Schrift von Engels „Die Lage der arbeitenden Klasse in England“ und die Marxsche „Rede über die Frage des Freihandels, gehalten am 9. Januar 1848 in der demokratischen Gesellschaft zu Brüssel“ ins Englische übersetzte. Die Durchsicht ihrer Arbeiten beanspruchte Engels daher sehr stark. Als sie sich vornahm, seine Schrift „Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staats“ zu übersetzen, riet er ihr dies ab und schrieb: „Das Ding ist schwieriger zu übersetzen als ‚Die Lage‘, und jede Seite würde von Ihnen verhältnismäßig größere Aufmerksamkeit und mehr Zeit beanspruchen. Ließe man mir aber Zeit zur Durchsicht, so wäre das kein Hindernis, vorausgesetzt, daß Sie soviel Zeit und Aufmerksamkeit daranwenden können und mir einen breiten Rand auf dem Papier lassen, um Änderungen einzutragen.“⁷

Einige Artikel des Bandes übersetzte Engels selbst unmittelbar nach ihrer Entstehung. So u. a. das Vorwort zur amerikanischen Ausgabe seiner Schrift „Lage der arbeitenden Klasse in England“, das bekanntlich in deutscher Übersetzung unter dem Titel „Die Arbeiterbewegung in Amerika“ erschien, oder das Vorwort zur amerikanischen Ausgabe der Marxschen „Rede über die Frage des Freihandels“, die in deutscher Übersetzung unter dem Titel „Schutzzoll und Freihandel“ erschien. Interessante Aufschlüsse über seine Auffassungen zur Übersetzungstätigkeit werden besonders diese Arbeiten geben.

Große Bedeutung für die Verbreitung des Marxismus erlangten bekanntlich die Vorworte, die Engels für Übersetzungen oder für Neuauflagen der Arbeiten von Marx und ihm schrieb. Diese Vorworte erreichten z. T. unmittelbar nach ihrem Erscheinen eine weite Verbreitung, vor allem durch mehrfache Nachdrucke in Zeitungen. Der Band I/31 enthält 11 Vorworte. Mit diesen Vorworten stellte sich Engels das Ziel, dem Benutzer der neuaufgelegten oder übersetzten Schrift das Erfassen ihres wesentlichen Inhaltes und das Verständnis für den historischen Hintergrund ihrer Entstehung zu erleichtern und die Aktualität der Aussagen nachzuweisen. Er verallgemeinerte und verdichtete wichtige Erkenntnisse des politischen, ökonomischen und theoretischen Klassenkampfes der internationalen Arbeiterbewegung und gelangte zu neuen, den Marxismus vertiefenden Einsichten.

Zu einem *dritten* Problem, das die Beachtung der Differenziertheit der Verbreitung und Aufnahme des Marxismus innerhalb der revolutionären Arbeiterbewegung betrifft. Bei unserer Arbeit gehen wir von der Einschätzung Lenins aus, daß an der Schwelle der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts „der Sieg des Marxismus innerhalb der internationalen Arbeiterbewegung in den Hauptzügen vollendet war“.⁸ Lenin begründete diese Einschätzung bekanntlich u. a. mit der Tatsache, daß bereits auf dem Kongreß der internationalen Arbeiterbewegung im September 1889 sichtbar geworden war, daß die II. Internationale — wie sie später genannt wurde — von Anfang an in allen wesentlichen Punkten auf dem Boden des Marxismus stand. Wie dieses Ziel erreicht werden konnte, widerspiegelt in vielfältiger Weise der Inhalt unseres Bandes.

Die Ergebnisse der begonnenen Untersuchungen der Entstehungs- und Verbreitungsgeschichte der Schriften machen schon jetzt sichtbar, daß die Verbreitung des Marxismus — und das ist bekannt — entsprechend der ökonomischen und politischen Entwicklung der einzelnen Länder, der Reife der Arbeiterbewegung und des Einflusses der bürgerlichen und kleinbürgerlichen Ideologie, in jedem Land anders verlief und zum Zeitpunkt der Gründung der II. Internationale ein unterschiedliches Niveau erreicht hatte.

Für uns ist es wichtig, in unserem wissenschaftlichen Apparat das Neue und die zukunftsweisenden Tendenzen der Verbreitung des Marxismus und seiner Durchsetzung innerhalb der internationalen Arbeiterbewegung sichtbar zu machen. Dabei werden wir uns noch stärker den von Engels selbst vertretenen und praktizierten Standpunkten hinwenden, seiner Methode, der Anwendung, Entwicklung und Verbreitung des Marxismus. Große Aufmerksamkeit verdienen dabei seine Hinweise über die Aufnahmebereitschaft und Aufgeschlossenheit der Arbeiterklasse den revolutionären Ideen des Marxismus und der organisierten Arbeiterbewegung gegenüber. An Laura Lafargue schrieb er in diesem Zusammenhang über die Entwicklung in Frankreich: „Die Dinge scheinen überall reif für uns, und wir haben nur die Früchte zu ernten; alle altmodischen Formen des Sozialismus sind überlebt, unserer Theorie aber kann man nichts anhaben; die Arbeiter müssen nur angestoßen werden — und wenn sie — ganz gleich auf welche Weise — in Bewegung kommen, so kommen sie sicher zu uns.“⁹

Von nicht geringerem Interesse sind Engels' eindringliche Appelle zur schöpferischen Handhabung des Marxismus, zur unbedingten Beachtung der konkret-historischen Bedingungen eines jeden Landes bei der Anwendung und Verbreitung der Marxschen Theorie. Die von ihm vorgenommene Bearbeitung der Übersetzungen seiner Schrift „Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft“, das heißt der besondere Anhang „Die Mark“ für die deutsche Ausgabe (1883) oder die umfangreiche Einleitung zur englischen Ausgabe der Schrift (1892), sind ein Musterbeispiel dafür, was Engels unter der Anwendung der marxistischen Theorie auf

die konkreten ökonomischen und politischen Verhältnisse eines jeden Landes verstand. Nimmt man die für die französische Arbeiterbewegung verfaßte Erstausgabe der Schrift (1880) hinzu, so haben wir drei Fassungen des Werkes, jede mit speziellen Bezügen auf die konkrete Situation in den verschiedenen Ländern. Engels vertrat den Standpunkt, daß man für jede wirkliche allgemeine Bewegung der Arbeiterklasse zunächst dadurch einzutreten habe, indem man deren faktischen Ausgangspunkt als solchen akzeptiert. Es komme dann darauf an, diese Bewegung schrittweise auf die theoretische Höhe zu bringen, nicht zuletzt auch dadurch, daß begangene Fehler als notwendige Folge falscher theoretischer Ansichten erklärt werden.¹⁰ Auf diese Weise wird die Theorie durch eigene Erfahrungen angeeignet und erprobt, und nicht von „außen eingepaukt“.¹¹ An Florence Kelley-Wischnewetzky schrieb er im Januar 1887: „Unsere Theorie ist kein Dogma, sondern die Darlegung eines Entwicklungsprozesses.“¹²

Engels legte besonders großen Wert darauf, bei der Verbreitung des Marxismus stets auch die Erfahrungen der Besten, der am weitesten Vorangeschrittenen zu vermitteln. Seinerzeit waren es die Erfahrungen der deutschen Sozialdemokratie, die er den revolutionären Repräsentanten anderer Länder zum Studium anriet und für deren Verbreitung er in seinen Schriften sorgte. Aber bei alledem warnte er zugleich vor mechanischen Wiederholungen, denn so schrieb er: „Unsere Theorie ist eine Theorie, die sich entwickelt, kein Dogma, das man auswendig lernt und mechanisch wiederholt.“¹³

Ein viertes Problem sei noch genannt; es betrifft Engels' unermüdliche konkrete Unterstützung der Repräsentanten der internationalen Arbeiterbewegung in ihrer ideologischen Arbeit. Die Schar derjenigen, die bereits wesentliche Elemente der Theorie der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse aufgenommen hatten und sie im politischen und ideologischen Kampf anzuwenden vermochten, war größer geworden. Gemeinsam mit Engels bemühten sie sich um eine stärkere Verbreitung der Schriften von Marx und Engels und propagierten in eigenen Schriften vor allem die Erkenntnisse des Marxismus, die unter den jeweils konkreten Klassenkampfbedingungen halfen, in politischen, sozialen und theoretischen Fragen Klarheit zu erlangen. Besonders die jüngeren unter ihnen regte Engels immer wieder an, diese oder jene theoretische Fragestellung in einem Artikel zu behandeln oder sich mit Schriften bürgerlicher Wissenschaftler auseinanderzusetzen. So schrieb z. B. Karl Kautsky auf Anregung von Engels seinen Artikel „Juristen-Sozialismus“, in dem er sich mit Unterstützung von Engels mit der Publikation des österreichischen bürgerlichen Soziologen und Juristen Anton Menger, „Das Recht auf den vollen Arbeitsertrag in geschichtlicher Darstellung“, auseinandersetzte. Wie aus dem Briefwechsel hervorgeht, war Engels' Mitwirkung nicht gering, was Kautsky möglicherweise auch beeinflusste, den Artikel zunächst nicht unter seinem Namen zu veröffentlichen. Nicht in jedem Fall führte Engels' Anregung zur Behandlung eines bestimmten Themas zu

seiner Mitautorschaft, sondern man bat ihn auch bei der Bewältigung theoretischer Untersuchungen um Hilfe, holte sich bei ihm Rat und konkrete Unterstützung. So wandte sich Hermann Schlüter zunächst an Engels mit der Bitte, ihn durch Quellenmaterialien bei seiner Untersuchung der Chartistenbewegung zu unterstützen. Daraus entwickelte sich eine konkrete Hilfe Engels', die Schlüter ebenfalls bewog, diese Arbeit nicht unter seinem Namen zu veröffentlichen. Leider sind in diesem Fall weder das Manuskript noch die vielen Briefe Engels' an Schlüter überliefert, in denen er offensichtlich ganze Passagen formuliert haben muß. Das geht aus den Antwortbriefen Schlüters unzweifelhaft hervor. Unsere Aufgabe ist es, zu erforschen, ob die Mitautorschaft Engels' in beiden Fällen durch Briefzeugen oder anhand inhaltlicher Kriterien nachgewiesen werden kann. Wäre das der Fall, würden diese Arbeiten laut Editionsrichtlinien der MEGA in den Anhang unseres Bandes aufgenommen werden. Neben diesen Beispielen müssen wir noch bei weiteren zehn Artikeln die Autorschaft Engels' untersuchen und die Aufnahme dieser von Bernstein, Kautsky, Lafargue und Eleanor Marx-Aveling geschriebenen Artikeln überprüfen.

Schon jetzt kann gesagt werden, daß der Inhalt des Bandes I/31 sichtbar macht, wie Engels den Repräsentanten der internationalen Arbeiterbewegung half, im theoretischen Kampf nicht nur bei der Aneignung und Verteidigung marxistischer Erkenntnisse stehenzubleiben, sondern sich die Fähigkeit anzueignen, sie schöpferisch anzuwenden und weiterzuentwickeln. Engels half so die Voraussetzungen zu schaffen, daß der Marxismus in und mit der revolutionären Arbeiterbewegung weiterlebte und sich weiterentwickelte, daß die Kontinuität des marxistischen Denkens gewahrt werden konnte.

Ein Ergebnis der sehr engen Zusammenarbeit Engels' mit den führenden Persönlichkeiten der internationalen Arbeiterbewegung war, daß eine immer stärkere wechselseitige Inspiration stattfand. So nahm nicht nur Engels Einfluß auf die politische und theoretische Arbeit der Vertreter des internationalen Proletariats, sondern auch umgekehrt beeinflussten diese das Schaffen von Engels. Die Artikel unseres Bandes machen dies sichtbar. Auf die Fragen und Forschungsaufgaben, die durch die umfangreiche Hilfe Engels' entstehen, haben wir in unserer Bearbeitungskonzeption aufmerksam gemacht. Wir stehen zwar erst am Anfang unserer Arbeit. Aber unverkennbar zeichnen sich auch einige Formen der genannten Einflußnahme führender Persönlichkeiten der revolutionären Arbeiterbewegung auf die Schriften Engels' ab. So, daß sie zum Beispiel Engels ihre neuen Einsichten mitteilten, die sie im Ergebnis einer marxistischen Analyse konkreter Klassenkampfbedingungen gewonnen hatten, oder daß sie selbst verstärkt begannen, die Geschichte der Arbeiterbewegung ihres eigenen Landes oder anderer Länder zu erforschen und Engels das Resultat ihrer Bemühungen mitteilten oder, daß sie auf neue Tendenzen und Aktivitäten der bürgerlichen und kleinbürgerlichen Ideologie aufmerksam machten.

Diese wechselseitige Beeinflussung müssen wir in unserem wissenschaftlichen

Apparat nachweisen. Mit dieser für die MEGA-Arbeit notwendigen Forschungsarbeit leisten wir nicht nur einen Beitrag für die biographische Forschung, sondern vor allem unterstützen wir die Bemühungen marxistisch-leninistischer Gesellschaftswissenschaftler, den Sieg des Marxismus in der Arbeiterbewegung umfassend zu begründen und alle Versuche bürgerlicher Ideologen zurückzuweisen, diese Tatsache in Frage zu stellen.

Anmerkungen

- 1 W.I. Lenin: Werke, Bd. 19, S. 285/286.
- 2 Siehe u. a. Horst Bartel: Die Durchsetzung des Marxismus in der deutschen Arbeiterbewegung im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts. In: ZfG, 1966, Heft 8, S. 1334 ff. — Ursula Herrmann: Kriterien für die Durchsetzung des Marxismus in der Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands unter dem Sozialistengesetz. In: BzG, 1983, Heft 2, S. 200–213. — Ursula Herrmann: Um die Durchsetzung des Marxismus in der deutschen Arbeiterbewegung 1869 bis 1878. In: BzG, 1983, Heft 2, S. 352–362. — Fritz Schaaf: Der Verlag der deutschen Sozialdemokratie von J. H. W. Dietz in den Jahren des Sozialistengesetzes. Ein Beitrag zur Problematik der Durchsetzung des Marxismus in der deutschen Arbeiterbewegung im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts. In: Evolution und Revolution in der Weltgeschichte. Ernst Egelberg zum 65. Geburtstag, Bd. 2, Akademie-Verlag 1976, S. 611–640. — Herbert Schwab: Bemerkungen zur weiteren Erforschung der politisch-ideologischen Formierung der Arbeiterklasse Deutschlands im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts. In: BzG, 1980, Heft 5, S. 657–668; Heft 6, S. 851–866.
- 3 Die Literaturanalyse, der Detaillierte Prospekt und die inhaltliche und editorische Bearbeitungskonzeption.
- 4 Siehe MEW, Bd. 36, S. 529.
- 5 Ebenda, S. 532.
- 6 Ebenda, S. 534.
- 7 Ebenda, S. 503.
- 8 W.I. Lenin: Werke, Bd. 15, S. 20.
- 9 MEW, Bd. 36, S. 551.
- 10 Siehe ebenda, S. 589.
- 11 Siehe ebenda, S. 597.
- 12 Ebenda, S. 589.
- 13 Ebenda, S. 597.

Uwe de la Motte

Einige Aspekte zur Rolle der „Neuen Zeit“ im Durchsetzungsprozeß des Marxismus in der zweiten Hälfte der 80er Jahre des 19. Jahrhunderts

Zum Problem der Durchsetzung des Marxismus im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts liegt bereits eine breite Palette von marxistischen Arbeiten vor.¹ Ungeachtet mancher differenzierter Auffassungen zu einzelnen Problemen wird diese Durchsetzung als dialektischer und daher widersprüchlicher und längerfristiger Prozeß der Vereinigung der Theorie des wissenschaftlichen Sozialismus mit der Arbeiterbewegung unter konkret-historischen Entwicklungsbedingungen interpretiert. Dabei besitzt die Theorierezeption (Prozeß der kognitiven Aneignung, Popularisierung, theoretischen Anwendung und Weiterentwicklung) eine wichtige, wenngleich nicht alleinige Funktion für die Umsetzung marxistischer Erkenntnisse in die Praxis des proletarischen Klassenkampfes durch die Arbeiterklasse als revolutionärem Subjekt der Geschichte. Zugleich ist dieser Rezeptionsprozeß durch die Praxis als Ausgangspunkt, Triebkraft, Ziel und letztlich determinierendes Kriterium für die Aneignung und Durchsetzung der marxistischen Theorie vermittelt. Die Klassenauseinandersetzung rückte unter den damit verbundenen objektiven Bedingungen und der Lösung daraus resultierender Aufgaben in jeder konkret-historischen Situation bestimmte Fragen in den Mittelpunkt, wodurch andere zunächst vernachlässigt wurden.

Die Einheit von Theorierezeption (einschließlich der Auseinandersetzung mit bürgerlichen, kleinbürgerlichen und opportunistischen Auffassungen) und revolutionärer Praxis der Arbeiterklasse kann somit als ein Wesenszug des Durchsetzungsprozesses des Marxismus als historischer Entwicklungsstufe der Vereinigung von wissenschaftlichem Sozialismus und Arbeiterbewegung angesehen werden.

Die ganze Komplexität dieses Prozesses läßt sich nur mit Hilfe der detaillierten Erforschung einzelner Fragen erfassen. Die in diesem Zusammenhang von Ursula Herrmann formulierten Problemstellungen (Untersuchung der Rezeption des Marxismus als Weltanschauung, Längsschnittstudien über das Verständnis von Detailfragen der Marxschen Theorie, Studien zu Wesen, Erscheinungsformen und Einflüssen des Opportunismus in vorimperialistischer Zeit, Analyse des „Vorwärts!“ als zentralem Presseorgan, Untersuchung der Ausstrahlung und des Einflusses des